

Medienmitteilung

Stilllegungsfonds für Kernanlagen und Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke

Abschluss 2018: Fonds weiterhin auf Kurs

Der Stilllegungs- und der Entsorgungsfonds haben das Jahr 2018 unterdurchschnittlich abgeschlossen. Die durchschnittlichen Realrenditen seit Bestehen der Fonds betragen dennoch 3,78 bzw. 2,94 Prozent – und stehen damit weiterhin deutlich über dem aktuellen Soll von 2 Prozent.

Olten, 13.09.2019. Der Stilllegungsfonds für die Kernanlagen und der Entsorgungsfonds für die Kernkraftwerke werden von den Schweizer Kernkraftwerksbetreibern seit 1985 resp. 2002 zuverlässig geöffnet. Die Fonds haben sich in dieser Zeit trotz mehrerer Wirtschaftskrisen entlang des von den Behörden definierten Sollbetrags entwickelt.

Das Jahr 2018 war erstmals seit mehreren Jahren wieder ein schlechtes Börsenjahr. Erwartungsgemäss rutschte die **Anlagerendite** der Fonds in den negativen Bereich:

- Anlagerendite Stilllegungsfonds: -4,22% (2017: +9,37%)
- Anlagerendite Entsorgungsfonds: -4,20% (2017: +9,51%)

Bei einer **Teuerung** von 0,95 Prozent wurden damit im Jahr 2018 folgende **Realrenditen** erreicht:

- Realrendite Stilllegungsfonds: -5,17% (2017: +8,85%)
- Realrendite Entsorgungsfonds: -5,15% (2017: +8,99%)

Langfristige Entwicklung über dem Soll

Dies bewirkte auch eine leichte Korrektur in der **langjährigen durchschnittlichen Realrendite** der Fonds auf **3,78 Prozent** beim Stilllegungsfonds und **2,94 Prozent** beim Entsorgungsfonds. **Die Realrenditen liegen damit weiterhin deutlich über dem aktuellen gesetzlichen Soll von 2 Prozent und der vom UVEK im Rahmen der Revision der Stilllegungs- und Entsorgungsfondsverordnung (SEFV) vorgeschlagenen Realrendite von 1,6 Prozent.**

Die Anlagerenditen der Fonds im ersten Semester 2019 liegen bereits wieder bei jeweils über 8 Prozent. Es ist davon auszugehen, dass sich die Fonds trotz des unterdurchschnittlichen Jahresergebnisses 2018 weiterhin gut entwickeln werden.

Die Fonds bleiben gut gefüllt

Für die Fonds bedeutet das Jahresergebnis 2018 eine Reduktion des Vermögens von insgesamt über 7,7 auf rund 7,5 Milliarden Franken. Damit liegen sie weiterhin mit rund 149 Millionen Franken gut über dem Sollwert.

Grundsätzlich bezahlen die Betreiber und nicht die Fonds die Kosten für Stilllegung und Entsorgung. Die Fondsentwicklung ist alleine ein Gradmesser für die jährlichen Beiträge der Betreiber: Entwickelt sich die Rendite der Fonds unterdurchschnittlich, werden die Beiträge der Betreiber nach oben angepasst (Art. 80 KEG). Entwickelt sich das Fondsvermögen über zwei Jahre negativ unter der Sollbandbreite, so werden zusätzliche Zahlungen von den Betreibern nötig. Die Fondsvermögen bleiben somit – unabhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung – stets auf Kurs.

Für weitere Auskünfte: Kommunikation swissnuclear, Tel. 062 205 20 18, medien@swissnuclear.ch.

swissnuclear ist der Branchenverband der Schweizer Kernkraftwerksbetreiber und vertritt deren gemeinsame Interessen gegenüber Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung. Swissnuclear unterstützt die Kernanlagen beim sicheren und nachhaltigen Betrieb sowie in den weiteren Phasen des Lebenszyklus und setzt sich für die Optimierung von internen und externen Rahmenbedingungen ein. Die Mitgliedereunternehmen von swissnuclear betreiben die Schweizer Kernkraftwerke Beznau, Gösgen, Leibstadt und Mühleberg, die rund 35% der heimischen Stromproduktion erzeugen.